

**Eine Perspektive auf das Muster des politischen Fortschritts
(der Entwicklung) im Iran, inspiriert von den Konzepten der Revolution
und des Revolutionismus**

Aref Abdollahi¹

Gholamreza Hamidikia²

Mohammad Ali Poushi³

Masoud Zabih⁴

Die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung in der Praxis, deren Rahmenbedingungen und konzeptionellen Komponenten, sind Sachverhalte, die auch in unserem Land noch nicht angemessen berücksichtigt worden sind (Zahedi und Najafi 2006: 76). Der Begriff politische Entwicklung besteht aus zwei Wörtern, nämlich „Entwicklung“ und „Politik“. Entwicklung im wörtlichen Sinne bedeutet Verbesserung, Wachstum und allmähliche Erweiterung, Erscheinung und Entwicklung aller Bedingungen und materiellen und spirituellen Aspekte des sozialen Lebens (Mac Lane 2008: 62); im idiomatischen Sinne eine gezielte Veränderung, um das Ziel oder die angenehmen Ziele zu erreichen (Qavam

-
1. Promoviert in Politikwissenschaften und Mitglied des Wissenschaftsausschusses an der Fakultät Weltstudium der Universität Teheran, Teheran, Iran, E-mail: fada.1392@yahoo.com.
 2. Doktorand für Internationale Beziehungen, Azad Universität, Alborz, Karaj, Iran, E-mail: Rkiaa.2019@gmail.com.
 3. Doktorand im Bereich Vergleichendes Management und Entwicklung, Islamic Azad University Science and Research Branch, Teheran, Iran, E-mail: analyser60@gmail.com.
 4. Doktorand für Internationale Beziehungen, Azad Universität, Qom., Iran, E-mail: Javannew70@yahoo.com.

1992: 22). Das Wort „politisch“ in der Zusammensetzung „politische Entwicklung“ ist zur Politik gehörig und Politik ist gleichzusetzen mit staatlichen Maßnahmen zu Verwaltung und Ordnung der Gesellschaft (Ali Babaei 1990: 358). Die Erweiterung der Kapazität des Sozialsystems zur Erfüllung der konkreten Bedürfnisse einer Gesellschaft, nationale Sicherheit, individuelle Freiheit, politische Beteiligung, soziale Gleichheit, Wirtschaftswachstum, Frieden und ökologisches Gleichgewicht sind eine Reihe von den Anforderungen, die unter die Definition der Politik fallen (Agha Bakhshi und Afshari 2000: 445). Politik besteht in Maßnahmen, die die Regierung ergreift, um die Angelegenheiten des Landes zu verwalten. Diese Maßnahmen zerfallen in zwei Komponenten: Innenpolitik und Außenpolitik (Akhtarshahr 2008: 4). Huntington betrachtete politische Entwicklung als Kapazität des politischen Systems zur Beherrschung der Veränderungen. (Huntington 1991: 11). Lucian Pye hat sie als Spezialisierung der Sachverhalte und Zuwachs an öffentlicher Beteiligung eingeführt (Qavam 1992: 10). Eisenstadt vertritt den Standpunkt, dass politische Entwicklung auf die Schaffung des Treuegefühls dem politischen System gegenüber unter den Massen, eine gerechte Verteilung von Werten und Ressourcen bedeutet (Agha Bakhshi und Afshari 2000: 445). Außerdem fügt Binder ihr auch die Kategorie der politischen Legitimität hinzu (Seifzadeh 1989: 173).

Politische Entwicklung ist ein Konzept, das in der Folge der Änderungen nach dem Zweiten Weltkrieg –zum einen mit der Unabhängigkeit der kolonialisierten Länder, zum anderen den Bedrohungen der westlichen kapitalistischen Welt durch die sozialistischen Systeme des Ostblocks während des Kalten Kriegs – von westlichen Soziologen und Theoretikern thematisiert wurde, um eine Lösung für die seit kurzem unabhängig gewordenen und die weniger entwickelten Länder zum Zwecke des Wandels und der Transformation zu empfehlen. Obwohl einige Experten auf diesem Gebiet davon ausgehen, dass die Definition für den Zustand der Entwicklung oder Unterentwicklung ein kolonialer Diskurs war, um über andere zu herrschen und ein Gefühl der Überlegenheit zu schaffen, ist der wichtige Punkt jedoch, dass die breite Rolle der wünschenswerten Ideale entwickelter Gesellschaften – hauptsächlich die der Westlichen–, die aus ihren Überzeugungen, Werten und ihrer Kultur entstanden und dann in die Ideen und Muster der westlichen Entwicklung eingedrungen sind. Dieses

hat einen ernsthaften Unterschied zwischen den Entwicklungsmustern im Westen und anderen Regionen der Welt zur Folge gehabt; obwohl Politik und Entwicklungsprogramme sollten auf der Basis der Anforderungen, Wünsche und lokalen bzw. ökologischen Merkmale jeder Gesellschaft vorgesehen werden. Denn jede Gesellschaft besitzt ihre eigenen Grundlagen der Erkenntnis, Philosophie und Moralität, die entscheidend sind und uns sagen, welche Art von Progression erwünscht und welche unerwünscht ist. In Bezug auf die Bedeutung dieser Prinzipien erwähnt Ayatollah Khamenei in der „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“, dass die Islamischen Republik angesichts neuer Phänomene und Situationen nicht versteinert sei und es ihr nicht an Emotion und Wahrnehmung mangle, jedoch halte sie strikt an ihren Grundprinzipien fest und sei äußerst sensibel gegenüber ihren Grenzen zu Rivalen und Feinden. Sie kümmere sich immer um ihre Hauptlinien und es sei ihr wichtig, warum und wie sie bleibe. Zweifellos habe die Distanz zwischen dem, was sein sollte, und dem, was wirklich sei, schon immer das Gewissen der Idealisten gequält. Aber dies sei eine Distanz, die zurückgelegt werden könne und die in den letzten 40 Jahren mehrmals zurückgelegt worden sei, und in Zukunft zweifellos mit mehr Kraft zurückgelegt werden würde; mithilfe einer kraftvollen jungen Generation, die gläubig, sachkundig und motiviert ist (Ayatollah Khamenei 2018: 2).

Die politische Entwicklung im Koran ist mit einem konzeptuellen Netzwerk verbunden. Hier stehen wir vor einem Bedeutungsfeld gegenüber, in dem sich politische Entwicklung in Verbindung und Wechselwirkung mit der Achse des Wachstums und Vervollkommnung des Menschen etabliert und artikuliert. In diesem Netzwerk treten der Mensch und die menschliche Gesellschaft aus den Nöten und Begrenzungen des seelischen Lebens im Lichte einer göttlichen Politik in eine Art Leben ein, das „reines Leben“ genannt wird; ein Leben, das sogar die Politik leitet und Politik auch ein Teil davon ist. Daher bedeutet politische Entwicklung im Koran Wachstum, Erhabenheit und Gedeih und Weiterentwicklung des politischen Systems, um ein reines Leben zu erreichen. Der Überzeugung der Muslime entsprechend enthält der Heilige Koran alle wichtigen Punkte über das menschliche Leben. In einer eigenen Interpretation des Korans ist der Koran „die Erklärung von allem“ (Sure Nahl: Vers 89); von der Politik

bis zu den detailliertesten Fragen des menschlichen Privatlebens (Bagheri Dolatabadi und Bagheri 2015: 15).

Diese Forschung zielt darauf ab, erstens die Frage zu beantworten, was die Notwendigkeit der Neudefinition vom Begriff der politischen Entwicklung ist; zweitens, welche Auswirkung hat das Konzept der Revolution und des Revolutionismus in der „Erklärung zum zweiten Schritt“ auf die Gestaltung des zukünftigen Fortschrittmusters des Landes?

Die Verfasser sind der Ansicht, dass in Anbetracht der westlichen Sichtweise (Weltanschauung, Ontologie, Erkenntnistheorie und Mittel zur Erlangung von Erkenntnis) über die Kategorie Entwicklung und der daraus resultierenden eindimensionalen und weltlichen Einstellung dazu, eine Neudefinition diesbezüglich notwendig ist. Auch dem Begriff „Revolution“ und „Revolutionismus“ im iranisch-islamischen Progressionsmuster, als einer der wichtigsten Impulse und dessen treibende Kraft, sollte besondere Beachtung geschenkt werden.

Begriff der Entwicklung in der Denkweise des Obersten Führer der Revolution

In den letzten Jahren sind wir mit mehreren Theorien zum Begriff der Entwicklung konfrontiert worden. Diese Theorien haben auch in der Praxis ihren Weg gefunden, und manchmal hat es sogar Probleme bei der Umsetzung dieser Theorien gegeben. Die zahlreichen Korrekturen, die Theoretiker an diesen Theorien vorgenommen haben, haben einen ausgedehnten Bestand an politischem und sozialem Wissen geschaffen. Dieses Konzept bedeutet, dass die Entwicklung in den westlichen Geisteswissenschaften, wie viele andere Konzepte, das Ergebnis menschlicher Wissenschaft und Erkenntnis und ein Geschenk der Ära der Selbstgründung der Menschheit ist, die natürlich nicht vor Irrtümern und Fehlern gefeit ist. Dieses Konzept wurde aus der Sicht der semantischen Analyse entwickelt, indem man sich auf die mentalen, philosophischen und gedanklichen Grundlagen des Westens stützte. Sicher ist, dass jede Gesellschaft und jede Nation ihre eigenen erkenntnistheoretischen, philosophischen und moralischen Grundlagen hat, die entscheidend sind. Die westliche Geisteswissenschaft nimmt grundsätzlich auch eine Art Entwicklung in Augenschein, die auf menschlichem Fortschritt beruht, in der weltlichen Dimension.

Eine Perspektive auf das Muster des politischen Fortschritts (der Entwicklung) ...

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass das Ziel westlicher Entwicklungstheorien nur darin besteht, absoluten materiellen Wohlstand zu erreichen. Aus der Sicht des Islam ist diese Denkweise für einen Menschen nicht erstrebenswert, und das Ziel der menschlichen Schöpfung war nicht nicht nur dieses, sondern das materielle Wohlergehen manifestiert sich als Mittel, um die edlen Ziele, die der Islam bestimmt hat, zu erreichen. (Rezaie, 2010: 125)

Ayatollah Khamenei ist diesbezüglich folgender Auffassung: „Entwicklung ist heutzutage ein gebräuchlicher Begriff in politischer, globaler und internationaler Hinsicht. Es ist möglich, dass der Fortschritt, der hier gemeint ist, etwas mit dem gemeinsam hat, was heutzutage unter dem Begriff Entwicklung in der Welt verstanden wird, was sicherlich der Fall ist. Aber in unserem Wortschatz hat das Wort Fortschritt eine besondere Bedeutung, die nicht mit Entwicklung im heutigen westlichen Wortschatz verwechselt werden sollte.“ (Ayatollah Khamenei, 2008: 3). Es gibt auch einen grundlegenden Unterschied zwischen uns und im Westen in Bezug auf die erkenntnistheoretischen Grundlagen. Über die Bedeutung dieses Themas hat der Oberste Führer der Revolution folgende Meinung: „Wir haben unsere eigenen erkenntnistheoretischen und moralischen Grundlagen. In der europäischen Geschichte des Mittelalters treffen wir auf die kirchlichen Erkenntniskämpfe. Die Beweggründe zu Reaktionen und Entgegnungen der europäischen Wissenschaftsrenaissance gegen diese Vergangenheit sollten nicht übersehen werden. Der Einfluss erkenntnistheoretischer Grundlagen und philosophischer und moralischer Grundlagen auf die Art von Entwicklung, die der Westen wählen möchte, ist ein enormer Einfluss. Erkenntnistheoretische Grundlagen sagen uns, ob diese Entwicklung legitim oder illegitim ist; ob es angemessen oder unangemessen ist; ob es fair oder unfair ist“. (ebd., 4)

Aus dieser Sicht lässt sich schließen, dass die westlichen Geisteswissenschaften den menschlichen Fortschritt hauptsächlich in der weltlichen Dimension verfolgen, wir verfolgen aber gemäß der monotheistischen Ontologie, der Anthropologie von Khalifa-Allahi (Gottes Vertreter auf der Welt) und den erkenntnistheoretischen Werkzeugen der Vernunft und der Offenbarung den menschlichen Fortschritt sowohl in den

weltlichen Dimensionen als auch auf das Leben nach dem Tod und dem Jenseits.

Andererseits stellen sich die westlichen Länder als Urheber dieser neuen Konzepte in Entwicklungsfragen, um einen Beitrag zur Interessenbildung für andere Kulturen (insbesondere für die islamisch-iranische Kultur) leisten zu können und die Unzulänglichkeit der Muslime, die keine geeignete Humanwissenschaften hervorbringen können, zu nutzen. Sie versuchen, indem sie Länder in zwei Blöcke der entwickelten und unentwickelten aufzuteilen, diese zu ermutigen, sich der westlichen Kultur zuzuwenden.

Ayatollah Khamenei ist diesbezüglich der Meinung: „Was wir suchen, ist nicht unbedingt die westliche Entwicklung - mit den gleichen Merkmalen und mit den gleichen Indikatoren. Die westlichen Länder haben über viele Jahre hinweg eine scharfsinnige Propagandataktik angewendet, das heißt, sie haben die Länder der Welt in entwickelte, sich entwickelnde und nicht entwickelte Länder aufgeteilt. Nun, erstens denken die Menschen, dass entwickelte Länder diejenigen sind, die über fortschrittliche Technologie und Wissen verfügen, und dementsprechend mangelt es in nicht-entwickelten oder weniger entwickelten daran. Aber die Realität sieht anders aus. Der Begriff entwickelt - und zwei weitere Titel, die ihm folgen, nämlich „entwickelnd“ und „nicht-entwickelte“, besitzen einen Bewertungsaspekt. In der Tat, wenn man „entwickeltes Land“ sagt, ist damit ein westliches Land gemeint! Mit all seinen Merkmalen: seiner Kultur, Sitten und Umgangsformen, Verhalten und deren politische Orientierung; das alles macht ein entwickeltes Land aus. Entwickelnd bzw. in der Entwicklung bedeutet: ein Land, das sich verwestlicht, nicht-entwickelt bedeutet ein Land, das keine westlichen Normen angenommen hat und es auch nicht tun wird. Das sind die Erklärungen, die sie für diese Begriffe abgeben. Damit ist eigentlich gemeint, dass in der heutigen westlichen Kultur die Ermutigung der Länder zur Entwicklung, gleichbedeutend ist mit Verwestlichung! Es gibt positive Punkte in der Gestalt und Form der entwickelten westlichen Länder, die wir bei Bedarf lernen werden. Aber aus unserer Sicht stecken auch eine Reihe von negative Wertvorstellungen darin. Deshalb akzeptieren wir die Verwestlichung oder

die sogenannte westliche Entwicklung absolut nicht. Der Fortschritt, den wir wollen, ist etwas anderes.“ (ebd., 5)

Auch an der Ferdowsi-Universität in Mashhad hielt er eine Rede über die Entwicklung im Iran: „... Heutzutage besteht das Modell des Fortschritts in den Augen vieler unserer Eliten, vieler unserer Funktionäre, nur aus westlichen Modellen; Entwicklung und Fortschritt sollten auf den Modellen, die die westlichen Länder für uns geprägt haben basieren und befolgt werden. Heute ist dies die Sichtweise unserer Funktionäre und es ist eine gefährliche Sache; es ist eine falsche Sache; es ist sowohl falsch als auch gefährlich. Die westlichen Länder sind in der Propaganda sehr versiert, sind es geworden. In diesen zwei- oder dreihundert Jahren, in denen sie fortwährend Propaganda machen, haben sie mit ihrer erfolgreichen Propaganda in vielen Köpfen den Glauben an diese Entwicklung setzen können, dass Entwicklung und Fortschritt mit Westen und Verwestlichung gleichbedeutend ist!“ Es ist von grosser Bedeutung zu wissen, nach welche Art von Entwicklung wir suchen. Wenn wir das erläuterte Entwicklungsmodell nicht akzeptieren, müssen wir ein alternatives Modell vorschlagen! Der Führer der Revolution ist diesbezüglich der Ansicht: „Dieser grundlegende Punkt ist in wirtschaftlichen und nichtökonomischen Diskussionen aktuell. Es gibt Leute, die eine Erklärung abgeben und die Bevölkerung von den Hauptthemen ablenken wollen: dem chinesischen Modell, dem japanischen Modell, dem so-und-so-Modell. Aber das Entwicklungsmodell in der Islamischen Republik basiert auf kulturelle und historische Bedingungen, dem Erbe und des Glaubens dieser Menschen, ein vollständig einheimisches Modell und spezifisch für die iranische Nation selbst. Es sollte nicht nachgeahmt werden, weder von der Weltbank, noch von Internationalen Währungsfonds, noch von irgendeinem Land mit linker Einstellung, oder irgendeinem Land mit rechten Einstellung. Jedes Land hat seine eigenen Bedürfnisse. Es besteht ein Unterschied darin, die Erfahrungen anderer zu nutzen, oder aufgezwungenen und oft veralteten Modellen zu folgen. Ich sehe, dass manchmal einige der Methoden, die in den wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen usw. vorgeschlagen werden, von anderen übernommen wurden – ein ausländischer Theoretiker sagte dies, ein anderer Theoretiker, von wo anders sagte das. Es hört sich an wie das Zitieren der Verse des Korans! Viele Methoden sind veraltet. Es wurde vor dreißig Jahren, vor vierzig Jahren, vor fünfzig Jahren erlebt, dann

brachten sie eine bessere Methode hervor. Aber jetzt will man bei uns die veraltete Methode in der Bildung, in wissenschaftlichen Angelegenheiten, in der akademischen Arbeit, in der wirtschaftlichen Sache und in der Planung und Budgetierung anwenden. Nein, das ist nicht richtig! Erfahrungen und Wissen sollten verwendet werden, aber das Modell und die Methode sollten vollständig regional und intern gewählt werden.“ (Ayatollah Khamenei, 2007: 6).

Daher sind das Modell, das das Oberhaupt des islamischen Systems sein soll, und das, worauf die Entwicklungsbefürworter bestehen, zwei völlig unterschiedliche Konzepte. Die Entwicklung, die der oberste Führer der Revolution sich vorstelle, basiert auf menschlichem Fortschritt in weltlichen Dimensionen, ist aber auch auf das Jenseits bezogen. Der Fortschritt, den er der iranisch-islamischen Gesellschaft als vorschlägt, besteht darin, sich gleichzeitig das Leben im Diesseits und Jenseits aufzubauen, und sie betrachtet dies als Grundlage des Lebens in dieser Welt sowie als Unabhängigkeit und Wahrung der nationalen Ehre. Er hält auch die Kenntnis iranischer Wissensgrundlagen für notwendig, um das iranisch-islamische Fortschrittsmodell zu entwickeln. (Raie, 2012: 50)

Ayatollah Khomeini und der Begriff der Entwicklung

Jene Gruppe iranischer Theoretiker, die an eine westliche Entwicklung glauben, führen sie im Rahmen des liberalen Systems ein. Aus deren Sicht besitzt der Islam der einer der einheimischen Komponente für die Denkweise der iranischen Gesellschaft ist, nicht die notwendige Fähigkeit, auf die allgemeinen Probleme der Gesellschaft eine Antwort zu geben. Einige dieser Denker sind auch Anhänger der Schule des Sozialismus. Auch sie glauben, dass Religion destruktiv ist und süchtig macht und den Fortschritt verhindert.

In einer solchen Situation erkennt der Führer und Gestalter der islamischen Revolution, Ayatollah Khomeini, die Religion des Islam dafür an, um auf alle individuellen und gesellschaftlichen Fragen die richtige Antwort zu geben, und präsentiert eine wahre und angemessene Interpretation davon. Und indem er die Theorie der Untrennbarkeit von Religion und Politik präsentierte, entfernte er die Religion, die sozusagen in den Ecken von Moscheen und Theologielehrsräumen eingesperrt war, und

schuf einen neuen Glauben über die Fähigkeiten der Religion in der menschlichen Gesellschaft. Er erklärte: Der Islam besitzt alles was die mit dem menschlichen Leben im Diesseits und im Jenseits zusammenhängt, und was mit menschlichem Wachstum und Bildung und menschlichem Wert zusammenhängt. An anderer Stelle stellte er fest: Der Islam ist eine auf Glauben und Politik bezogene Religion, die den Gottesdienst in ihre politischen Angelegenheiten und die Politik in ihre religiösen Angelegenheiten einschließt. (Ayatollah Khomeini, 1999: 69)

Im Testament von Ayatollah Khomeini heißt es: Der Islam ist eine Schule, die im Gegensatz zu nicht-monotheistischen Schulen in alle Aspekte des Individuums, der Gesellschaft und den materiellen, spirituellen, kulturellen, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Aspekte eingreift und diese überwacht. Es hat keinen Punkt vernachlässigt, auch wenn er noch so klein und unbedeutend ist, alles was bei der Bildung von Mensch und Gesellschaft und materiellem und geistigem Fortschritt eine Rolle spielt, hat er nicht ausgelassen und auf die Hindernisse und Probleme auf dem Weg der Entwicklung der Gesellschaft und des Individuums hingewiesen. Demnach weist die Rede des Imam Khomeini darauf hin, dass auch der Islam ein besonderes Modell mit eigenen Maßstäben und Kriterien für eine fortgeschrittene islamische Gesellschaft hat. (Yousofi, 2018, 328-498)

Revolutionismus und revolutionäres System, der treibende Motor der Gesellschaft in Richtung des islamisch-iranischen Fortschrittsmodells und der modernen islamischen Zivilisation

Aufgrund der westlichen Sichtweise auf viele Themen und Konzepte (aus der Perspektive der Anthropologie, Ontologie, Weltanschauung und erkenntnistheoretischen Grundlagen) besteht diese Trennung und dieser Unterschied zwischen unseren und deren Geisteswissenschaften. Der Grund ist, dass sie nach Glück und weltlichen Vorteilen streben und sich Glück in dieser Welt vorstellen und es zu erreichen planen. Andererseits stimmt die islamische Revolution als Produkt des rein islamischen Denkens nicht vollständig mit den Hoffnungen und Bestrebungen der humanistischen Schule überein, weshalb der Führer und der Gründer der Revolution beide die revolutionären Indikatoren betonten und deren Konzepte zielen darauf ab, die Prinzipien und Grundlagen der Bewegung und der Revolution am

Leben zu erhalten. Daher ist die Kulturrevolution und der Revolutionismus (also das kontinuierliche Bemühen um die Rückkehr zu den eigenen kulturellen Grundlagen, die im Koran und der islamischen Existenzielle Vision verwurzelt sind) als Verbindung zwischen dem bisher erreichten und dem angestrebten Zustand der moderne islamische Zivilisation, die in der „Erklärung für den zweiten Schritt der Revolution“ als Aussicht auf die Zukunft genannt wird, sollte bis zum Erreichen dieser großen Ziele der Revolution weiterleben.

In dieser Erklärung sagt Ayatollah Khamenei über die Bedeutung dieser Angelegenheit: „Die islamische Revolution als lebendiges Phänomen mit einem starken Willen ist immer flexibel und bereit, ihre Fehler zu korrigieren, aber sie ist nicht offen für Revision oder Passivität. Sie zeigt eine positive Sensibilität gegenüber Kritik und sieht darin einen Segen Gottes und eine Warnung an die Sprecher leerer Worte, distanziert sich aber auf keinen Fall von ihren Werten, die Gott sei Dank mit dem religiösen Glauben der Menschen vermischt sind. Nach der Errichtung des Systems ist und wird die islamische Revolution nicht in Stagnation und Schweigen verfallen, und sie sieht keinen Widerspruch oder keine Unvereinbarkeit zwischen der revolutionären Erregung und der politischen und sozialen Ordnung, sondern verteidigt für immer die Theorie des revolutionären Systems. (Ayatollah Khamenei, 1397: 11)

Es gibt viele Interpretationen im Sinne von Revolution. Aus lexikalischer Sicht glauben einige, dass „Revolution“, auf Persisch „enghelab“, ursprünglich aus dem Wortschatz und den Interpretationen der Astrologie stammt und die kreisförmige Bewegung der Planeten und ihre Rückkehr in den Ausgangszustand bedeutet und später in den Wortschatz der Sozialwissenschaften aufgenommen wurde. (Malakutian, 2012: 3) Terminologisch nehmen die Meinungen über den Revolutionsbegriff stark zu. Einige Wissenschaftler betrachten die Revolution als spezifisch für die Gegenwart, andere unterteilen sie in wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Kategorien. Eine Gruppe glaubt auch an die Trennung von politischen und sozialen Revolutionen. Aber im Allgemeinen haben alle die Revolution als eine Änderung betrachte um von der bestehenden Situation zu der gewünschten Situation zu gelangen. In diesem Fall hat die Revolution vielleicht eher mit sozialen und politischen Angelegenheiten zu

tun. Die Revolution der Propheten und Heiligen, einschließlich der islamischen Revolution im Iran, gehört ebenfalls zu dieser Art von Revolution.

Als ersten Indikator des Revolutionismus nennt der oberste Revolutionsführer das Festhalten an den Prinzipien und Grundwerten der Revolution. Einige dieser Prinzipien sind folgende: „reiner Islam“ versus „amerikanischer Islam“, populär sein und die beiden Themen „Volkszentriertheit“ mit „Islam“ in Einklang bringen, Glaube an Fortschritt, Transformation, Entwicklung, Vermeidung von Abweichungen und Unterstützung der Benachteiligten. In dieser Hinsicht riet der Oberste Führer in seiner Rede vom 23. Mai 1379 während des Freitagsgebets in Teheran: „Diejenigen, die an Werte festhalten, wenn sie diese Einhaltung gut aufrechterhalten, und diejenigen, die an Transformation, Fortschritt, Vorwärtsbewegung, Veränderung und Transformation festhalten, wenn sie dies beibehalten und dabei auf Werte achten, wird die Gesellschaft von beiden profitieren. Beide Fraktionen werden zum Wohle der Gesellschaft handeln und die Revolution tatsächlich vollenden. Gemeinsam kommen sie im Schatten der Werte voran, und das kann gut sein“ (Ayatollah Khamenei, 2017: 3).

Daher kann die Fortsetzung des revolutionären Geistes oder, mit anderen Worten, des Revolutionismus selbst die Quelle von Dienstleistung und der Glückseligkeit für eine Nation sein und zum materiellen und spirituellen Fortschritt der islamischen Gesellschaft zu führen.

Der Führer der Revolution hat die fünf Merkmale der Notwendigkeit, die revolutionäre Position und die Kontinuität des revolutionären Geistes zu bewahren und zu schützen, wie folgt aufgezählt:

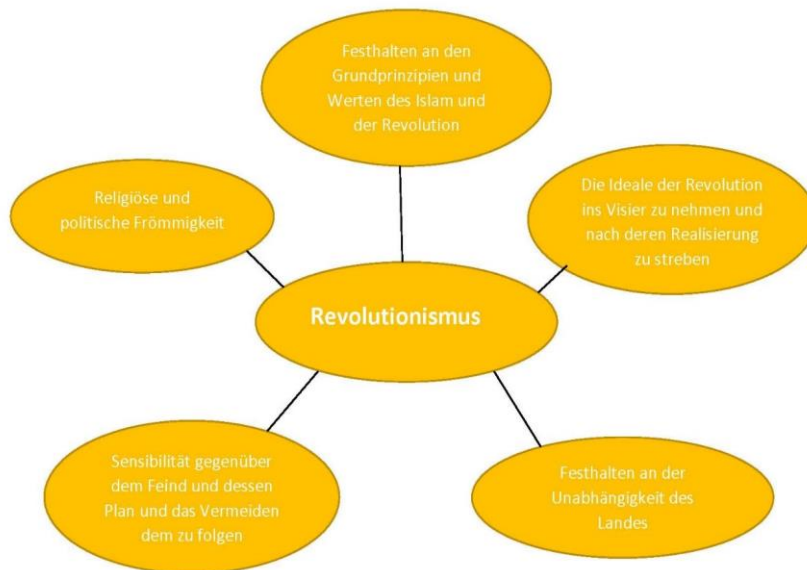
1- Einhaltung der Grundprinzipien und Werte des Islam und der Revolution

2- Die Ideale der Revolution ins Auge fassen und danach streben, sie zu erreichen

3- Festhalten an der Unabhängigkeit des Landes

4- Sensibilität gegenüber dem Feind und dem Plan des Feindes und dem nicht zu folgen

5- Religiöse und politische Frömmigkeit (Azermi, 2021: 119)



Die Indikatoren des Revolutionismus aus der politischen Sichtweise von Ayatollah Khamenei

Obwohl diese fünf Eigenschaften zu den wichtigsten und wesentlichsten Faktoren gehören, um den revolutionären Geist in der gläubigen und frommen Bevölkerung des Iran aufrechtzuerhalten, aber diesen Geist zu schaffen und aufrechtzuerhalten, um nach dem Wohlstand dieses Landes zu streben und den Dschihad auf dem Weg Gottes fortzusetzen, unabhängig von der Ära der Heiligen Verteidigung, selbst in Zeiten von soft war, erfordert große Hingabe. Mit dem Ziel der ewigen Fortführung der Ashura-Kultur in allen Teilen der Welt hat sie es geschafft, den Diskurs der Widerstandskraft und der Widerstandspolitik gegen die westlich-realistische Machtpolitik zu stellen. (Qadri Kangavari, 2018: 64). Daher sind und können die Länder, die weder beherrscht werden noch herrschen wollen, unabhängig von Rasse und Sprache, von der Politik der Interaktion berücksichtigt werden (Naqibzadeh, 2018: 55). Daher trägt die Interaktion der Islamischen Revolution mit den Ländern, die gegen das Herrschaftssystem und den Totalitarismus der großen Mächte der Welt sind, bei gleichzeitiger Koordinierung mit der nationalen Rolle der

Islamischen Revolution im internationalen System zur Sicherheit der Identität oder der besonderen Ontologie der Islamischen Republik Iran beitragen. (Azermi and Motaghi, 2014: 14). Ayatollah Khamenei glaubt, dass, obwohl das Erreichen dieser Ziele, Zeit und Anstrengung erfordert, aber sie können verwirklicht werden und die einzige Bedingung für ihre Verwirklichung besteht darin, sich in Richtung Revolution und Revolutionismus zu bewegen. Nach dem Tod von Ayatollah Khomeini machten wir jedes Mal Fortschritte, wenn wir revolutionär handelten, und jedes Mal, wenn wir Revolution und Dschihad vernachlässigten, fielen wir zurück und scheiterten. Es ist möglich, sich auf revolutionäre Weise in diese Richtung zu bewegen, in diesem Fall ist der Fortschritt sicher. Aber es ist möglich, sich auf andere Weise zu bewegen, in einer solchen Situation wird uns das Schicksal nicht gutgesinnt sein und die Bevölkerung Irans und der Islam werden schwere Rückschläge erleiden. (Ayatollah Khamenei, 2016: 3)

Die Erklärung für den zweiten Schritt der Revolution und der Entwurf der Aussichten für Fortschritt und der modernen islamischen Zivilisation

Die „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“ ist ein transformatives und vorrangiges Dokument für den Weg, der in den zweiten 40 Jahren der Revolution eingeschlagen werden soll. Dieses Dokument kann ein Wegweiser für alle Beteiligten sowie Mitglieder der Gesellschaft in ihren Handlungen, Aktivitäten, Analysen und Verhaltensweisen sein. (Torabi Kalate Ghazi, 2021: 91) Die Islamische Revolution im Iran hat den 40. Jahrestag ihres Sieges erreicht und ist in das fünfte Jahrzehnt ihres Bestehens eingetreten, und während die Feinde ihre Feindseligkeit fortsetzten, haben die Freunde der Revolution auf der ganzen Welt gesehen, wie die Revolution Herausforderungen gemeistert und mit Stolz erstaunliche Fortschritte erzielt hat. An einem solchen Wendepunkt gab die Führung der Islamischen Revolution die „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“ heraus, um diesen klaren Weg fortzusetzen, erläuterte die Errungenschaften der vergangenen vier Jahrzehnte und gab grundlegende Empfehlungen für den „Großen Dschihad zum Aufbau eines großen islamischen Iran“. Die „Erklärung des zweiten Schrittes der Revolution“ ist eine an die iranische Nation und insbesondere die Jugend gerichtete Aktualisierung von Informationen, die als Charta für „die zweite Stufe der Selbstentwicklung, Sozialisierung und Fortschreiten der Zivilisation“

dienen und die ein „neues Kapitel im Leben der Islamischen Republik“ herbeiführen soll.

Ayatollah Khamenei sagte in der „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“: „Nach vierzig Jahren sehen Sie junge muslimische Gläubige, die weder Imam Khomeini noch die Revolution oder die Ära der heiligen Verteidigung (Iran-Irak-Krieg) gesehen, aber heute einen revolutionären Geist haben; Genauso wie die ersten jungen Menschen die den Anfang der Revolution erlebt haben, wie Hemmat und Kharazi, und anderen namhaften Personen treten sie dem Feind mit Verantwortungsbewusstsein und vollem Mut entgegen. Das meine ich damit, wenn ich sage, dass die jungen Gläubigen von heute, in Bezug auf ihre Motivation, von der Jugend des Beginns der Revolution nicht zurück bleiben, wenn sie denen nicht sogar voraus sind. Diese jungen Leute sind die Früchte der Revolution. Dies ist das Wunder der Revolution, dies ist das Wunder des Systems der Islamischen Republik, das fleißige, starke und stählerne Geister neu erschaffen kann, genauso wie eure heutigen Märtyrer; Das macht stolz, das sind die Säulen dieser Revolution und dieses Landes.“ (Ayatollah Khamenei, 1397: 6)

In dieser Erklärung gab er mit dem Ziel, den großen Dschihad zum Aufbau eines großen islamischen Iran zu erreichen, Empfehlungen an verschiedenen Schichten der Bevölkerung, darunter insbesondere an die Geistlichen, den Basijis, Arbeitern, Angestellten, Erzieher, Künstler, Ärzte usw. Seine direkten Rezipienten in seinen Ansprachen ist die Jugend, zu der etwa 35 Millionen der Bevölkerung des Landes gehören. In sieben Kapiteln wurde das Thema des „zweiten Schritts“ zum Voranschreiten und Beginn des fünften Jahrzehnts der Islamischen Revolution zur Ausrichtung der Ideale und Ziele der Islamischen Revolution verdeutlicht folgendermaßen genannt:

1- Stabilität und Sicherheit und Wahrung der territorialen Integrität des Iran

2- Der treibende Motor des Landes im Bereich Wissenschaft und Technologie und die Schaffung lebenswichtiger, wirtschaftlicher und ziviler Infrastrukturen

Eine Perspektive auf das Muster des politischen Fortschritts (der Entwicklung) ...

3- Maximierung der Beteiligung der Bevölkerung und des Dienstleistungswettbewerbs

4- Förderung des politischen Bewusstsein aller Bevölkerungsschichten

5- Erhöhung der Gerechtigkeit bei der Verteilung der öffentlichen Einrichtungen des Landes

6- Signifikanter Zuwachs an Spiritualität und Ethik in der Gesellschaft

7- Sich zunehmend gegen die Tyrannen und Monopolisten auflehnen

Die „Erklärung zum zweiten Schritt der Revolution“ ist ein umfassendes Dokument für die Zukunftsperspektive der Ziele der Islamischen Revolution, die im fünften Jahrzehnt der Islamischen Revolution umgesetzt werden sollen. Der zweite Schritt der Revolution ist eine öffentliche Charta für das neue Kapitel im Leben der islamischen Revolution, die die zweite Stufe der Selbstentwicklungsständigkeit, Sozialisierung und modernen islamischen Zivilisationsaufbau markieren wird.

Fazit

Westliche Länder als Ursprung neuer Entwicklungskonzepte (Globalisierung, Demokratie etc..) versuchen, die Länder zu ermutigen, sich mehr der westlichen Kultur zuzuwenden, indem sie die Länder in zwei Kategorien einteilen: die Entwickelten und die Nichtentwickelten. Damit soll eine Rolle in anderen Kulturorientierungen aufgenommen werden, insbesondere in der islamisch-iranischen Kultur, um den Mangel an angemessener Produktion der Geisteswissenschaften abzudecken, die die Muslime angeblich nicht genug berücksichtigen haben sollen. Im Gegensatz zu den westlichen Ländern, die im Entwicklungskonzept nur an den menschlichen Fortschritt in weltlicher Dimension glauben, kümmern sich islamische Geisteswissenschaften angesichts der monotheistischen Ontologie, Khalifa Allahis Anthropologie (Stellvertreter Gottes auf der Erde) und zur Erkenntnistheorie Mittels der Vernunft und Offenbarung darum, menschlichen Fortschritt in diesseitigen und jenseitigen Dimensionen zu erlangen. Infolgedessen ist das Modell, das für die Souveränität des islamischen Regimes des Iran vorgesehen ist, völlig anders als das, worauf die Verfechter von Fortschritt bestehen. Das Entwicklungsmodell in der Islamischen Republik ist aufgrund der

kulturellen und historischen Bedingungen, der Vergangenheit und dem Glaube des Volkes ein vollständig einheimisches Modell und spezifisch für die iranische Nation selbst. Man sollte kein anderes Land nachahmen; ... Zwar sollte man die Erfahrungen und das Wissen anderer anwenden, aber das Vorbild und die Methode sollten vollständig lokal und intern gewählt werden, was die in der Aussage des „zweiten Schrittes“ beschriebene Perspektiv ist.

Die Aussage des zweiten Schrittes der Revolution versucht durch Einsatz des gesamten Systems der Islamischen Republik Iran und mit der Fähigkeit, die Realitäten der Gesellschaft zu verstehen und zu analysieren und durch die Erkenntnis über nationale und einheimische Werte, die materiellen und spirituellen Bedürfnisse der Gesellschaft erfüllen. Diese Aussage umfasst eine historische Ansicht, eine Beschreibung der aktuellen Situation, Darstellung der Aussichten, den Wegweiser zur Zukunftsaussicht und den Antriebsmotor und Vorläufer auf dem Weg zur Erlangung dieser Aussicht. Diese zusammengestellte, umfassende und einheitliche Sammlung wurde zum ersten Mal veröffentlicht. Die Verwirklichung des „zweiten Schrittes der islamischen Revolution“ bedeutet Selbstentwicklung und Sozialisierung und die Bildung einer neuen islamischen Zivilisation. Dies kann große und bedeutende Leistungen in der Gesellschaft hervorbringen. Dauerhafter Wachstum und Entwicklung in den erwähnten Bereichen bis zur Verwirklichung und Erzielen von Erfolgen im Bereich des sozialen und historischen Bewusstseins und Bildung der neuen islamischen Zivilisationsbewegung, die Etablierung des göttlichen Plans für das menschliche Leben in Richtung des Wunsches (reines Leben) und zur Utopie, ist einer der wichtigsten Ergebnisse und Früchte des „zweiten Schrittes der islamischen Revolution“.

Die Entwicklung, die das oberste Führer beabsichtigt, basiert auf menschlichem Fortschritt in weltlichen und jenseitigen Dimensionen. Der Fortschritt, die er als Behandlungsrezept für die iranisch-islamische Gesellschaft verschreibt, hat die Beschaffenheit sowohl das Diesseits aufzubauen als auch das Leben im Jenseits. Es bewertet die Grundlage des Lebens mit Unabhängigkeit und Wahrung der nationalen Ehre. Leider stammt die Idee der Entwicklung in nicht-westlichen Ländern, einschließlich des Irans in den Jahren vor der islamischen Revolution, aus

der Geschichte der letzten 300 Jahre des Westens. Im Prozess des Übergangs vom Kolonialismus zum Neokolonialismus in der Neuzeit haben sie die westliche Entwicklung als das einzige Modell für Gesellschaftsaufbau vorgestellt; Eine Entwicklung, die grundlegend durch das Schlagwort der Globalisierung in Ablehnung der Unabhängigkeit von Nationen definiert wird, damit auf der ganzen Welt die Tendenz zum Westen und seine herrschende Ideologie, bzw. Liberalismus einfach und sorglos erscheinen kann. (Aber natürlich darf nicht außer Acht gelassen werden, dass der Fortschritt, den wir meinen, mit dem was heute unter Entwicklungskonzept verstanden wird, zwar gemeinsame Aspekte haben kann, aber der Geist dieser beiden Konzepte ist unterschiedlich) .

Somit kann gesagt werden, dass Ayatolla Khameneie zwischen Geisteswissenschaften und experimentellen Wissenschaften, die im Westen produziert wurden, unterscheidet. Nach seiner Meinung sind die experimentellen Wissenschaften, die im Westen produziert wurden, nicht grundlegend gegen den Islam undes sollten nur die Methoden und Gebrauchszwecke deren Einsatzes korrigiert werden. Deshalb sollte man es für das Wohlergehen der islamischen Zivilisation zum Einsatz bringen und es zur Verstärkung der islamischen Welt einsetzen und zusammen mit der Spiritualität soll es als ein Mittel für die Erlösung und Befreiung der Menschheit bezeichnet werde. Er ist der Meinung, dass die westliche Geisteswissenschaften auf Prinzipien basieren, die dem Islam widersprechen und man kann sie nicht zur Gründung einer islamischen Zivilisation einsetzen. Daher ist es notwendig, Geisteswissenschaften zu Produzieren, die auf dem Koran, der Kultur und dem großen islamischen Erbe basieren. Er ist der Ansicht, dass die Geisteswissenschaften islamisch sein werden, wenn ihre Grundlagen aus dem Koran stammen. Trotzdem glaubt er, dass man für die Produktion der islamischen Geisteswissenschaften, vor allem um diese zu organisieren und zu sammeln, menschliche Erfahrungen im Westen einsetzen könnte. Obwohl er im Westen produzierte Geisteswissenschaften im Konflikt mit den islamischen Geisteswissenschaften betrachtet, ist er jedoch der Ansicht, dass unter der Bedienung, dass die islamischen Wissenschaften den Westlichen nicht unterliegen und muslimische Denker nicht vollständig unter Einfluss der weslichen Wissenschaften geraten, konstruktive Einbeziehung der

islamischen Geisteswissenschaften und der westlichen Geisteswissenschaften möglich sein könnten.

Dem entsprechend sollte unsere Definition von „Revolutionismus“ auch aus der Perspektive des Führers der Revolution (Ayat-Allah Khameneie) und des Gründers der Revolution (Ayat-Allah Khomeini) betrachtet werden, damit es nicht, wie andere zahlreiche Konzepte, die aus westlicher Denkweise stammen, im Laufe der Zeit verzerrt werden. Demnach kann man sagen, dass die Revolution auf islamische Werte und Lehren basiert und sich ständig in Richtung ihrer hochrangigen und unveränderlichen Ideale bewegt. Basierend auf den erkenntnistheoretischen Prinzipien des Islams nehmen die Grundlagen der Revolution in allen Aspekten des Lebens und der Regierung Platz ein, einschließlich politischer Themen. Daher basierend auf islamischen Prinzipien [Wer die falschen Götter verwirft und an Gott glaubt - Sure Bagharah-Vers 256], gilt der Kampf gegen Monopolisten und globale Totalitaristen zu den ursprünglichen Grundlagen des Revolutionismus und die beiden Polen der Revolution des Volkes - der Totalitarismus der Großmächte gelten als die zentralste legitime Dualität in der islamischen Republik. Deshalb ist die das Konzept des „Revolutionarismus“ als eine der wichtigen Säulen dieses Fortschritts (politische Entwicklung) zu betrachten, weil die Fortsetzung des revolutionären Geistes oder, mit anderen Worten, des Revolutionismus selbst die Quelle von Dienstleistung und der Glückseligkeit für eine Nation sein und zum materiellen und spirituellen Fortschritt der islamischen Gesellschaft zu führen. Andererseits kann ihr Mangel für die Nation irreparable Schäden bringen, soweit, dass eine Nation ihre Revolution bereuen und verzweifelt sein und nach westlicher Entwicklung und deren Gesellschaftsmodellen suchen wird.

Literaturverzeichnis

Āqā Baḥṣī, Alī / Afšārī rād, Mīnū, (2000): *Kultur der Politikwissenschaft*. Teheran: čāpār-Verlag.

Āzarmī, Alī, Motaqī Ebrāhīm: *Der außenpolitische Diskurs des vierten Jahrzehnts der islamischen Revolution aus konstruktivistischer Theorie, Vierteljahrszeitschrift der Forschungsjournal von islamischen Revolution*, 6. Jahrgang, Nr. 10, 2014, S. 11-23.

- Āzarmī, Alī: *Erklärung der Außenpolitik in der Theorie des revolutionären Systems aus diskursanalytischer Perspektive, wissenschaftliche Vierteljahrszeitschrift der islamischen Revolution*, 7. Jahrgang, Nr. 12, 2021, S. 107-1351.
- Aḥtar šahr, Alī: *Politische Entwicklung*, 2008, URL: <http://www.hawzah.net>.
- Bāqerī Dolat ābādī, A, Bāqerī M.: *Ein reines Leben und seine Indikatoren im konzeptuellen Netzwerk der politischen Entwicklung im Koran. Studien zur islamischen Politik*, 2015, S. 11-36, URL: [297719https://www.sid.ir/fa/journal/ViewPaper.aspx?id=](https://www.sid.ir/fa/journal/ViewPaper.aspx?id=297719)
- Torābī Kalāte Qāzī, Alī: *Aussage über den zweiten Schritt der Revolution. Das strategische Planungsdokument der Bewegung in der zweiten Phase der islamischen Revolution, wissenschaftliche Vierteljahrszeitschrift für strategische Managementstudien zur nationalen Verteidigung*, 5. Jahrgang, Nr. 17, 2021, S. 71-100.
- Seyf Zāde, Seyyed Hossein: *Verschiedene Theorien in den internationalen Beziehungen*, Teheran: Safir-Verlag, 1989.
- Khameneī, Seyyed Alī: *Darlegungen in der Sitzung mit den Parlamentariern, Informationsbasis des Amtes für Erhaltung und Veröffentlichung der Werke von āyat allāh Al-Ozmā Seyyed Alī Khamenei*, 2004.
- Khāmeneī, Seyyed Alī: *Treffen der Mitglieder des Obersten Rates der Kulturrevolution, in Sekretariat des Obersten Rates der Kulturrevolution*, Teheran, 1992.
- Khameneī, Seyyed Alī: *Treffen der Agenten der Regierung, Darlegungen beim Treffen der Studenten der Ferdowsi-Universität*, Mashhad, 2004, URL: [3256=id?content-speech/ir.khamenei.farsi://h.](https://www.khamenei.ir/content-speech/ir.khamenei.farsi://h.3256?id?content-speech/ir.khamenei.farsi://h.3256)
- Khameneī, Seyyed Alī: *Das Modell des iranischen islamischen Fortschritts*, 2007, URL: [1001&tid=1386&year=2&nt=3383https://farsi.khamenei.ir/news-part-index?id=.](https://www.khamenei.ir/news-part-index?id=1001&tid=1386&year=2&nt=3383)
- Khameneī, Seyyed Alī: *Rede bei der Feier zum 27. Todestag von Imam ḥomeinī*, 2016, URL: [https://farsi.khamenei.ir/news-content?id=33238.](https://www.khamenei.ir/news-content?id=33238)
- Khameneī, Seyyed Alī: *Darlegungen beim Treffen der Professoren und der Studenten in Kurdistan*, 2008, URL: [1001#72&tid=1388&year=2&nt=6917,](https://www.khamenei.ir/news-part-index-old?id=1001#72&tid=1388&year=2&nt=6917)
[https://farsi.khamenei.ir/news-part-index-old?id=.](https://www.khamenei.ir/news-part-index-old?id=)
- Khomeinī, Rūh-allāh: *Aphorismen*, Teheran, Imam Khomeini Editing and Publishing Institute, 5. Aufl, 1999.
- Alī Bābāī, Qolāmrezā: *Kultur-und Politikwissenschaften*, Teheran, Weiss-Verlag, 1990.
- Qawām, Abdol Alī: *Politische Entwicklung und administrative Umformung*, Teheran, Qomi, 1992.

- Rūh-allāh, Kangāvārī: *Widerstands- und Bewegungsdiplo­matie; Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen*, Teheran, Imam Hossein University, 2019.
- Rāī, ġalāl: *Die zweite Konferenz über das iranische islamische Fortschrittsmodell (Zusammenfassungen von Artikeln)*, Teheran, Nationalbibliothek der islamischen Republik Iran, 2013.
- Rezāī, Alirezā: *Entwicklungsindikatoren aus Sicht des Islam, Verfassung der Islamischen Republik Iran und Imam ḥomeinī, politisches Wissen*, 2. Jahrgang, Nr. 1, 2010.
- Zāhedī / Naġafī: *Konzeptionelle Erklärung der beständigen Entwicklung, Dozent für Geisteswissenschaften*, (10 (4- 49)) ,2006, S. 43-76. URL: <https://www.sid.ir/fa/journal/ViewPaper.aspx?id=68448>
- Malakūtiān, Mostafā: *Das Phänomen der Revolution*, Teheran, 1 Aufl, Universitz of Teheran-Verlag, 2012.
- Mckellen, Ian: *The Concise Oxford Dictionary of Politics*, 2008.
- Naqīb Zāde, Ahmad: *Der Einfluss der nationalen Kultur und Außenpolitik der islamischen Republik Iran*, Teheran, Außenministerium, 2002.
- Huntington, Samuel P.: *Political Order in Changing Societies*, 1968.
- Yousefi, Ahmadalī: *Imam ḥomeinīs Interpretation vom Konzept der Entwicklung*: 16, Nr. 94-95, 1999, S. 328-498.